



HERAUSGEBER: PRESSE- UND INFORMATIONESTELLE  
DER CARL-VON-OSSIETZKY-UNIVERSITÄT OLDENDURG  
2900 OLDENDURG . POSTFACH 943 . TEL.: 51064  
MITARBEITER: WILFRIED BECKER, GERHARD HARMS  
(VERANTWORTLICH) . WOLFGANG HUNNESHAGEN  
DIETER KNUTZ . JAN KOCHANOWSKI

30/74

## Zuwachsrate für Personaletat wird um 25 Prozent gekürzt

In seiner Sitzung am 3. Oktober hat sich der Verwaltungsausschuß dafür ausgesprochen, die Kürzungen an dem ursprünglich für 1975 vorgesehenen Personaletat allein auf den wissenschaftlichen Bereich zu schlagen. Planstellen für den Dienstleisterbetrieb sollen nicht betroffen werden.

Die Kürzungen sind in einem Gespräch zwischen dem Wissenschaftsminister und Finanzminister vereinbart worden, müssen allerdings noch vom Kabinett bestätigt werden. Danach sollen von den 3,8 Millionen Mark für die Besetzung neuer Planstellen im Rahmen des Aufbaues der Universität etwa 950.000 Mark eingespart werden. Das bedeutet eine Streichung um 25 Prozent der 75er Zuwachsrate für den Personalhaushalt. Eine gleiche Kürzung muß auch die Universität Osnabrück hinnehmen, während die anderen wissenschaftlichen Hochschulen in Niedersachsen überhaupt keine neuen Stellen zugewiesen bekommen. Völlig gestrichen wurde der sogenannte "Feuerwehrtopf", der jährlich etwa 100 Stellen auswies und dann von den Hochschulen in Anspruch genommen werden konnte, wenn akuter Notstand bei Lehre oder Forschung in Fach herrschte.

Die Regierung in Hannover begründet ihre Maßnahmen mit der aktuellen konjunkturellen Lage, was allerdings nicht nur von Studenten bestritten wird.

Allgemein wird befürchtet, daß mit der Politik der "Einfrierung der Haushalte der Hochschulen" (im besonderen Maße der Personaletats), wie sie auch von allen anderen Bundesländern praktiziert wird, auch langfristig eine Reduzierung der Studentenzahlen erreicht werden soll.

In einer Stellungnahme zu den Kürzungen hat dann auch der Verwaltungsausschuß bemerkt, daß die Universität unter diesen Bedingungen ihr Aufbauprogramm in Hinblick auf die Kapazitäten kaum realisieren könne. Dies sei angesichts des total unversorgten Raumes Oldenburg besonders bedauerlich. In der Diskussion darüber, wie und wo die Kürzungen vorzunehmen seien,

plädierte der Ausschuß dafür, allein dem wissenschaftlichen Bereich die Kürzungen "zuzumuten", da eine Streichung bei den Dienstleisterstellen - so die Argumentation des Gremiums - dazu führen kann, daß ein reibungsloses Funktionieren des Universitätsbetriebes nicht mehr gewährleistet ist. Diese Empfehlung an den Senat wurde bei drei Enthaltungen angenommen.

Den Fachbereichen empfahl der Verwaltungsausschuß, umgehend Prioritätenlisten für die noch etwa verbleibenden 40 bis 50 Prozent neuen Planstellen im wissenschaftlichen Bereich aufzustellen. gh

## Protest des Personals

Die Personalversammlung hat sich beim niedersächsischen Innenminister darüber beschwert, daß die durch die "Arbeitnehmer des öffentlichen Dienstes und ihre gewerkschaftlichen Organisationen" erreichte Arbeitszeitverkürzung von zwei Stunden nicht am Freitagnachmittag wirksam werden kann. Wörtlich heißt es in dem Protestschreiben: "Die Personalversammlung der Universität Oldenburg nimmt mit Bestürzung zur Kenntnis, daß die Landesregierung über die Köpfe und gegen die Bedürfnisse der Betroffenen hinweg eine Regellementierung getroffen hat, die sie offensichtlich nicht einmal gewillt ist zu begründen. Eine Umfrage bei den Kollegen an der Universität Oldenburg hat ergeben, daß die überwiegende Mehrheit für die Arbeitszeitverkürzung am Freitag eintritt." Forderung der Versammlung: Die Regelung der neuen Arbeitszeit soll zwischen der Belegschaft und der Dienststelle vereinbart werden.

## Ohne Kommentar

Kleine Anfrage des Oldenburgischen CDU-Landtagsabgeordneten Dr. Niewerth an die Niedersächsische Landesregierung:

"Im Rahmen der einphasigen Lehrerausbildung ist den Studenten der Universität Oldenburg von einem Hochschullehrer eine Fragebogen zur Erkundung in den Schulen unter Anleitung ihrer Kontaktlehrer in dem Projekt "Deutschunterricht im Bildungssystem der BRD" mit gegeben worden.

Ich frage die Landesregierung:

1. Ist ihr der Fragebogen bekannt?  
2. Ist sie der Auffassung, daß der Fragebogen in der vorliegenden Fassung zulässig ist und daß Lehrer und Schüler zur Beantwortung derartiger Fragen überhaupt angehalten werden können?

3. Ist es insbesondere zulässig, Lehrer danach zu befragen, in welchen Berufsverbänden sie organisiert sind?

4. Ist es zulässig, die Schüler beispielsweise danach zu befragen, welche Zeitschriften und Zeitungen in ihrem Elternhaus abonniert sind?  
5. Ist es zulässig, daß Studenten im einzelnen Erhebungen über Art und Umfang der Unterrichtsvorbereitung der Lehrer anstellen?"

## Telefonkosten verdoppelt

Auf fast das Doppelte sind die Telefonkosten im September gegenüber den Vormonaten gestiegen. Postrechnung für September 74: DM 9.223,24. Die bisherigen Rechnungsbeträge lagen bei etwa 5000 Mark. Das Rektorat weist darauf hin, daß, sollte die Rechnung im Oktober ebenso hoch liegen wie im Vormonat, der entsprechende Haushaltstitel erschöpft wäre.

## Tag der offenen Tür

Wie das Rektorat mitteilte, soll am 23. November der "Tag der offenen Tür" der Universität veranstaltet werden. Die erste vorbereitende Sitzung dazu wird am 16. Oktober um 10 Uhr im Konferenzraum stattfinden.

# Senat: Keine Höchstzahlen

Auf seiner letzten Sitzung hat der Senat seinen Beschuß vom April d.J. noch einmal bekräftigt, keine Höchstzahlen für die Zulassung zum Studium zum SS 1975 zu benennen. Gleichzeitig setzte er jedoch Richtwerte, die einen Zuwachs von etwa 1000 Studienplätzen zulassen. Weges eines Einspruchs des FB IV wird sich das Gremium allerdings in seiner nächsten Sitzung noch einmal mit diesem Problem befassen müssen.

Höchstzahlen grundsätzlich nicht zu benennen, begründete der Senat damit, seiner schon im April vorgetragenen Forderung, daß das Land Niedersachsen jedem Studierwilligen und zum Studium Berechtigten einen Studienplatz zur Verfügung stellen müsse.

Weiterhin bezeichnete der Senat die vom Ministerium vorgegebene Berechnungsgrundlage für eine einheitliche Kapazitätenermittlung- und festsetzung als völlig unakzeptabel, da dieses Modell auf die Universität Oldenburg überhaupt nicht angewendet werden könne. Dies deshalb, weil u.a.

- keine Klarheit darüber besteht, welche Studiengänge noch an der Universität eingerichtet werden,
- das Problem der Schwerpunktbildung und des verlustlosen Studienwechsels unberücksichtigt bleibt,
- völlig ungesichert ist, welche Lehrkräfte bis April 1975 an die Universität berufen werden
- es keine Festsetzung von Pflichtstundenzahlen an der Uni gibt und in Zukunft auch nicht zu erwarten ist, da dies der Selbstorganisation des Studiums widerspricht.

Wenn der Senat sich dennoch in der dreistündigen Debatte um das Problem der Festsetzung von Höchstzahlen entsloß, Richtwerte für das SS 75 zu geben, und sich damit praktisch in

## Termine

- EDV-AUSSCHUß, 7. Sitzung, Dien. 22.10. 74, 14.00 Uhr, AVZ 3-203
- SENATSAUSSCHUß BIBLIOTHEKS- UND INFORMATIONSSYSTEM, 8. Sitzung, Don. 3.10. 74, 14.00 Uhr, VG 505
- FACHBEREICHSRAT I, 9. Sitzung, Mitt. 2. 10.74, 16.00 Uhr, VG 203
- FACHBEREICHSRAT IV, 15. Sitzung, Mitt. 2.10.74, 14.00 Uhr, AVZ 2-164
- DEZENTRALE SK SOZIOLOGIE/POLITIKWISS Dien. 22.10.74, 17.00 Uhr, VG 208
- SK "LEHRAMT HANDELSLEHRER", Don. 17. 10.74, 10.00 Uhr, VG 106

## Anhörungen

- ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN unter besonderer Berücksichtigung der Probleme des vorschulischen Sozialisationsbereiches (H3), Donnerstag 17. 10.74, 14.00 - 18.45 Uhr, VG 103

## Ausschreibungen

An der Uni ist die Stelle eines "Wiss. Angestellten(BAT IIa) für die Studienberatung zu besetzen. Bewerbungen bis zum 7.Nov.74 an den Rektor.

Widerspruch zu seiner eigenen Stellungnahme begab, "so war die Entscheidung davon getragen", so der Verfasser der Senatsvorlage, Otfried Krüer, "sich Höchstzahlen vom Ministerium nicht oktroyieren zu lassen".

Für die Lehramtsstudiengänge wurde die Aufstockung um 760 Studienplätze vorgeschlagen. Höchstzahlen für die Diplomstudiengänge, die nicht über die ZVS laufen (Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Mathematik, Physik und Raumplanung), sollen nicht festgelegt werden, weil die Nachfrage die bisherigen Höchstzahlen unterschritten bzw. gerade gedeckt hat.

Der Senat wird ferner darauf drängen, zum SS zwei längst beantragte und vom Ministerium befürwortete Studiengänge in Oldenburg anlaufen zu lassen:

- Russisch mit 10 Studienplätzen
  - Sonderpädagogik mit 30 Plätzen
- So wäre im SS 75 mit etwa 1000 Studienanfängern zu rechnen. Bg

## Personalien

- JOHANN KAISER, bisher Bochum, hat den Auftrag erhalten, ab 1.10.74 seine Stelle als Wissenschaftlicher Rat und Professor (H3) für "Politikwissenschaft; Schwerpunkt: Analyse sozialistischer Gesellschaftsformen" zu verwalten.
- ALEXANDER KRAFFT ist mit Wirkung vom 1.10.74 als Ordentlicher Professor für "Bildungsforschung und Bildungsplanung" eingestellt worden.
- GERHARD KRAIKER, bisher Gießen, ist zum Ordentlichen Professor (H4) ernannt worden.
- APOSTOLOS KUTSUPIS ist mit Wirkung vom 24.9.74 als Wissenschaftlicher Rat und Professor (H3) im Fachbereich III eingestellt worden.
- KARLHEINZ MAIER hat einen Ruf angenommen auf die Stelle eines Ordentlichen Professors (H4) für "Experimentalphysik".
- HILBERT MEYER hat einen Ruf erhalten auf die Stelle eines Ordentlichen Professors (H4) für "Schulpädagogik".
- HELMUT SPÄTH ist mit Wirkung vom 1.10.74 als Ordentlicher Professor (H4) für "Mathematik mit dem Schwerpunkt Numerik unter besonderer Berücksichtigung der Computer Science" eingestellt worden.
- HERR FREYTAG hat einen Ruf auf die Stelle eines Wiss. Rates und Professors (H3) für "Empirische Sozialforschung".
- WOLFGANG NITSCH ist zum ordentlichen Professor (H4) ernannt worden.

Folgende Mitarbeiter wurden in den letzten Wochen eingestellt:

- MARIANNE ESCHRICH als Schreibkraft
- JÜRGEN GERDES als Programmierer
- OTTO PLOCHER, Regierungsoberinspektor, in der Haushaltsabteilung (2)
- HORST STUMPF als Laborant für Wartungsaufgaben im Bereich der ZETWA

## Hochschullehrer zur Mitarbeit verpflichtet

Mit Nachdruck hat der Senat auf seiner Sitzung am 25. September darauf hingewiesen, daß die aktive Mitarbeit in den Selbstverwaltungsgremien der Universität Oldenburg zu den Dienstpflichten von Hochschullehrern gehört. Bemtont wird diese Pflicht in der Grundordnung (§ 35, 1+2)

## Für Studienanfänger

### EINFÜHRUNGSVERANSTALTUNG FÜR ERSTSEM.:

#### DIENSTAG, 15.10.

##### ALLGEMEINE EINFÜHRUNG

9.00-10.00 (Aula) Allgemeine Einführung in das Studium der Uni Oldenburg  
10.00-11.00 (Aula) Reformprojekt einphasige Lehrerausbildung

11.00 (Aula) Veranstaltung des ASTA

##### VORSTELLUNG DER STUDIENGÄNGE

14.00-15.00 (VG 001) Dipl. Pädagoge  
15.00-16.00 (VG 004) LA Sport  
16.00-17.00 (VG 106) LA Religionspäd.

#### MITTWOCH, 16.10

##### VORSTELLUNG DER STUDIENGÄNGE

9.00-10.00 (VG 001) LA Germanistik  
(VG 015) LA/Dipl. Mathem.  
10.00-11.00 (VG 004) LA Anglistik  
(VG 106) LA/Dipl. Physik  
11.00-12.00 (VG 108) LA Kunst  
(VG 206) LA/Dipl. Chemie  
12.00-13.00 (VG 208) LA Musik  
(VG 309) LA/Dipl. Biologie  
13.00-14.00 (VG 319) LA Geographie

#### DONNERSTAG, 17.10

##### VORSTELLUNG DER STUDIENGÄNGE

9.00-10.00 (VG 001) Dipl. Sozialwiss.  
Dipl. Raumplaner  
10.00-11.00 (VG 015) LA Gesellschaftslehre  
11.00-12.00 (VG 004) LA Arbeitslehre  
12.00-13.00 (VG 106) Dipl./LA Wirtschaftswiss.

Weiter finden am Donnerstag zwischen

14.00 und 18.00 und am Freitag zwischen 9.00 und 18.00 Uhr die Vorstellungen der Projekte statt (siehe besondere Anschlag).

## Rückmeldungen

Die Rückmeldeunterlagen werden am 21.10.74 in der Zeit von 8.30 - 12.00 Uhr und von 13.00 - 16.00 Uhr am Haupteingang ausgegeben. Die ausgefüllten Unterlagen und der Beleg über eingezahlte Studiengebühren müssen in der Zeit vom 21.10.74 bis 25.10.74 an der Pforte abgegeben werden. Studentenausweis und Beleg können am 4.11.74 abgeholt werden.